

Amts- und Intelligenzblatt

für den
Oberamts-Bezirk Waiblingen.

Nro. 63

Dienstag den 9 August

1859

Ämtliche Bekanntmachungen

Waiblingen. An die Ortsvorsteher
Nachstehender Ministerial-Erlaß wird zur Kenntniß der Gemeinde-Behörden ge-
bracht.

Den 6. August 1859.

K. Oberamt.
Häberlen.

Das Ministerium des Innern

die K. Regierung des Neckarkreises.

Nachdem durch die K. Verordnung vom 25. Decembr. v. J. die Taggelder der Schultheißen und Rathsschreiber auf 1 fl. 12 fr. die der Mitglieder der Gemeinderäthe aber auf 1 fl. erhöht worden sind, ist die Frage entstanden, ob diese Taggeldserhöhung auch eine Erhöhung der Diäten und Reisekosten dieser Diener bei auswärtigen Verrichtungen in den Fällen zur Folge habe, u. nach §. 14 der K. Verordnung vom 22. Febr. 1841. die Diäten und Reisekosten theils in doppelten theils in dem dreifachen Betrage des Taggelds bestehen sollen?

Da bei Erlassung der K. Verordnung vom 25. December v. J. nur eine Erhöhung des Taggelds, nicht aber auch eine Erhöhung der Diäten und Reisekosten der Gemeindediener beabsichtigt wurde, wie denn auch die gedachte Verordnung in ihrer Ueberschrift und in ihrem Eingange nur von einer Aenderung der Bestimmungen über die Taggelder spricht, so muß die angeregte Frage verneint werden und es ist also bei der Berechnung der Diäten und Reisekosten, wie bisher, der früher bestandene Taggeldsbetrag von 1 fl. für die Schultheißen und von 48 fr. für die Mitglieder der Gemeinderäthe und Bürger Ausschüsse zu Grund zu legen.

Die Kreisregierung wird beauftragt, sich hiernach zu achten und hievon auch die Oberämter zur gleichmäßigen Nachachtung in Kenntniß zu setzen.

Stuttgart den 26. Juli 1859.

Für den Minister.

Gefle

Enderbach**Geld-Anerbieten.**

Die hiesige Gemeindepflege hat 500 fl. auszuleihen und steht baldigen Anträgen entgegen.

Den 2. August 1859.

Schuttheißenamt.

Friede.

Waiblingen.

Es liegen 1000 bis 1500 fl. gegen gesetzl. Sicherheit oder gute Bürgschaft zum Ausleihen parat.

Bei wem sagt Ausgeber dieses Blattes.

Bernstein

1300 fl. Pflegschaftsgeld liegen gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen parat.

J. Kubile Pfleger.

Buch.

Um die Verlassenschafts-Masse des kürzlich verstorbenen

Dr. jur. Reinfelder mit Sicherheit bereinigen zu können, werden alle Diejenigen, welche Ansprüche an dieselbe zu machen haben, aufgefordert, ihre Forderungen binnen 15 Tagen geltend zu machen.

Den 6. August 1859.

Die Erbs-Interessenten.

Wegen Mangel an Platz ist eine neue Buchmühle zu verkaufen.

Näheres bei Ausgeber dieses Blattes.

Waiblingen.

Nächsten Donnerstag den 11. d. d. gibt es frischen weißen Kalk bei

Ernst Bihl u. Comp.

Waiblingen.

Nächsten Donnerstag von Morgens 8 Uhr an findet in dem Hause des Untzeichneten eine Fabrik-Auction statt, wobei vorkommt: Bettler, Leinwand, Kleider, Schreinwerk, Küchengeschirr worunter 1 Kunstherd und verschiedener Hausrath, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Schuhmacher Bihlingmaier, sen.

R. Württembergische Staatseisenbahn.

Tarif- und andere Zusatz-Bestimmungen zu den Vorschriften für die Personen-, Reisegepäck-, Leichen-, Equipagen- und Thiere-Beförderung auf den Eisenbahnen Deutschlands.

Gültig vom 1. Juli 1859 ab.

A. Beförderung von Personen.

§. 1. (Zu §. 10, B. R. Abs. 1 und 2.)

Im inneren Verkehr sind für gewöhnliche Personen: 1c. Züge die Fahrarten

der I. Wagenklasse roth

„ II. „ grün,

„ III. „ gelb,

für die Schnellzüge die Fahrarten

der I. Wagenklasse blau,

„ II. „ weiß.

Sie gelten nur auf den gedruckten Tag. Wünscht ein Reisender die Fahrt zu unterbrechen und einen später folgenden Zug am gleichen Tag mit der am Abgangsorte gelösten Fahrkarte zu benützen, so hat er die dem Stationsvorstande, wo er aussteigen und später wieder einsteigen will, zur Vormerkung auf der Rückseite des Billets anzuzeigen.

§ 2. (Zu §. 10, Abs. 3.) Zwei Kinder werden auf ein Billet in derselben Wagenklasse, eines in erster Wagenklasse auf ein Billet zweiter Klasse, eines in zweiter Wagenklasse auf ein Billet dritter Klasse, ferner ein Kind mit einem Erwachsenen in dritter Wagenklasse auf ein Billet zweiter Klasse und in zweiter Wagenklasse auf ein Billet erster Klasse befördert. Ein einzelnes Kind unter zehn Jahren, welches in der dritten Wagenklasse, oder wenn nach dem betreffenden Bestimmungsort oder für einen bestimmten Zug (z. B. für den Schnellzug) Fahrkarte dritter Klasse nicht ausgegeben werden, in zweiter Wagenklasse allein, d. i. ohne Begleitung eines Erwachsenen fährt, genießt keine Ermäßigung des Fahrgebühre.

§. 3. (Zu §. 13, Abs. 1.) Die Beförderung solcher Kranken, welche in der III. Wagenklasse transportirt werden sollen, geschieht in der Regel nur mit denjenigen Zügen, in welchen sich Eisenbahnpostwagen befinden, deren Abtheilung III. Klasse den Kranken und ihren Begleitern gegen Bezahlung der Personentaxe von 8 Sitzplätzen ausschließlich angewiesen wird.

Wenn ein Coupe I. Klasse verlangt wird, so ist die Taxe von sämtlichen in demselben vor-

händigen Plätzen und von einem Coupe II. Klasse die Tare von 8 Sitzplätzen zu bezahlen.

Sollte sich auf Zwischenstationen im Zug kein zur Aufnahme geeigneter Wagen befinden, so kann der Transport erst stattfinden, nachdem ein solcher mit dem nächsten ordentlichen Zug beigebracht worden sein wird.

Für tobsüchtige, eng abzuschließende Kranke kann ein besonderer (Gefangenen-) Wagen gegen Bezahlung von 1 fl. 45. kr. für die Reise vorausbestellt werden, auch wird auf Verlangen für Kranke, welche im Bett liegend zu transportiren sind, ein vierräderlger bedeckter Güterwagen gegen Bezahlung der gleichen Tare abgegeben, woneben in beiden Fällen in demselben Wagen 1—2 Wärter frei mitbefördert werden, weitere Begleiter aber Fahrkarten III. Klasse zu lösen haben.

Gepäckfracht wird von den in besonderen Wagen beförderten Kranken nur insoweit erhoben, als das Gepäck nicht im Krankenwagen selbst untergebracht werden kann oder will.

§. 4. (Zu §. 13, Abs. 2.) Der Preis ganzer Personenwagen oder von Abtheilungen derselben wird nach der Anzahl der zahlbaren Plätze berechnet. Den Wäthern solcher Wagen ist bei den Abtheilungen I. Klasse die Mitnahme von 4, bei den Abtheilungen II. Klasse von 8, bei ganzen achträderigen Wagen von 10 und bei vierräderigen Wagen von 5 unermwachsenen Personen über die bei gewöhnlicher Besetzung zu je zwei Personen für 1 Sitzbank berechnete Zahl von Plätzen gestattet.

§. 5. (Zu §. 14, Abs. 1.) Das Rauchen in den für die I. und II. Klasse bestimmten Waggons und da, wo sich nur ein einziger, für sämtliche Klassen gemeinschaftlicher Waggons befindet, nicht gestattet.

§. 6. (Zu §. 14, Abs. 2 und 3.) Während der Fahrt werden die Fahrkarten durch die Conducenten vor den Augen der Reisenden durchlöcheret.

§. 7. (Zu §. 14, Abs. 3.) Der Reisende der im Wagen ohne Fahrkarte oder mit einer unrichtigen getroffen wird, hat das doppelte Fahrgehalt für die Bahnstrecke von der Station an, auf welcher er in den Bahnzug eingestiegen ist, bis zur Station, wo er aussteigt, oder bis zu derjenigen nächsten Station, auf welcher

genügender Aufenthalt zum Lösen einer Fahrkarte stattfindet, an den Zugmeister gegen — von diesem sogleich auszufolgende — auf den Betrag des bezahlten Fahrgehalts lautende Empfangsscheine zu bezahlen. Die Einrede, es habe die Zeit vor der Abfahrt des Zugs nicht mehr hingereicht, eine Fahrkarte zu lösen, ist unstatthaft, selbst wenn sie noch vor der Abfahrt des Zugs (beim Einsteigen) geltend gemacht werden will.

Passagiere in den Schnellzügen, welche nur im Besitze von Fahrkarten I. oder II. Klasse für gewöhnliche Personenzüge sind, haben das Doppelte der Differenz zwischen der Schnellzugstare und der Tare für gewöhnliche Personenzüge bezüglich derjenigen Bahnstrecke, welche sie im Schnellzug zurücklegen zu bezahlen. Hat ein Reisender ein Billet II. Klasse im Schnellzug im Besitze, so hat er für die ebenbezeichnete Strecke, falls er seinen Platz in der II. Klasse genommen hat, den Preis für ein weiteres Billet III. Klasse zu bezahlen. Geht ein Reisender im Schnellzug mit einem für einen gewöhnlichen Zug gültigen Billet II. Klasse in die I. Klasse über, so hat er den Preis eines gewöhnlichen Billets II. Klasse nachzubezahlen.

Reisende, welche die Fahrt auf der Eisenbahn weiter als bis zu der in dem gelösten Fahrbillet bezeichneten Station fortsetzen wollen, und diese Absicht vor der Ankunft an letzterem Orte, wenn hier die Zeit zur Lösung eines Billets nicht hinreicht, dem betreffenden Conducenten anzeigen, haben nur die einfache Fahrkarte bis zu der Station, wo sie ein Fahrbillet lösen können, zu entrichten. Solche unterwegs anfallende Fahrgehalte sind stets an den Zugmeister zu bezahlen, welcher hierfür gedruckte Empfangskarten auszufolgen hat.

Den Conducenten ist die Einnahme von Fahrgehaltern strengstens untersagt.

§. 8. (Zu §. 15.) Zehn Minuten vor jeder Abfahrt wird das erste, fünf Minuten vor der Abfahrt das zweite (zum Einsteigen) und unmittelbar vor der Abfahrt das dritte Zeichen mit der Glocke gegeben.

(Fortsetzung folgt.)

Ein Reiseabenteuer in Mexiko

Schluß.

In dieser kritischen Lage auf's Aeußerste getrieben, riß ich mein Pferd nochmals herum und spornete es in's dicke Gestrüpp des Waldes. Unwiderstehlich brach es durch Schlingpflanzen und Dornen, die mir das Gesicht blutig fragten, während nur meine dicke Lederkleidung den Körper gegen ihre Haken und Dornen schützte.

Ich glaubte mich gerettet, — der wüthende Verfolger mußte den zwei Voraneilenden gefolgt sein?!, aber nein, da ist er wieder, in mächtigen Sägen rast er durch die ihm geöffnete Bahn. Sein Erscheinen, sein Schnauben treibt das geängstigte Roß zu erneuerten Anstrengungen; doch lange konnte der ungleiche Weillauf nicht währen.

Da gähnte mir, als kaum der Wald etwas lichter geworden, eine Erdspalte entgegen *), bodenlos, tief und wohl zu breit ihre andere Seite im Sprung zu erreichen; — und doch galt keine Wahl, nur noch einen Augenblick und der Stier warf Roß und Mann in den Abgrund, in welchem beide zerschellen mußten. Verzweifelt stieß ich die Sporen in die Seiten des armen Rosses, es flog empor und im nächsten Augenblick berührten seine Vorderfüße den jenseitigen Rand der Baranka, an dem es sich mit dem letzten Aufgebot seiner Kräfte emporarbeitete.

Ich war gerettet — allein rieselndes Blut überströmte meine Augen. Im Moment des Aufspringens hatte mich ein entgegenstehender, abgebrochener Ast gerade auf die Stirn getroffen und mich fast rücklings über's Pferd in die Tiefe gestossen.

Mit Mühe wischte ich das Blut aus meinen Augen, um mich nach meinem Gegner umsehen zu können.

Schäumend vor Wuth, daß ich ihm entkommen, peitschte er am andern Rande der Baranka mit seinem Schweif die Flanken, indem seine kräftigen Hörner den Boden aufwühlten, daß Steine und Schollen weit umherflogen. Ich fühlte große Lust, ihm mit einigen Kugeln aus meinem Revolver meinen Dank für gehabte Mühe und die Wunde, welche mir die höllische Jagd zugezogen, zuzuschicken; allein außer dem Bereich seiner Wuth stimmte mich der Gedanke an die armen Ranchero's, welchen das prächtige Thier gehörte, versöhnlicher.

*) Diese Erdspalten, Barankas genannt, sind in Mexiko, namentlich auf der Seite des Atlantischen Oceans sehr häufig. Sie erstrecken sich oft viele Meilen weit von Oer nach Westen und haben bei wechselnder Breite eine Tiefe bis 1509, ja 2000 Fuß.

Ich und mein Pferd waren mittlerweile so zu Athem gekommen, daß ich meinen Weg dem Laufe der Baranka entlang, fortsetzen konnte, während mich der Stier am jenseitigen Ufer hartnäckig begleitete, bis er mich aus den Augen verlor.

Auf einem weiten Umwege, mich durch das Dickicht des Waldes hauend, gelangte ich endlich wieder zu meinem Mayordomo.

Damit war wohl das erste, aber noch nicht das letzte Abenteuer des heutigen Tages beendet; nur wage ich die andern nicht so in einem Athem mitzutheilen. — Der Reisende erlebt manchmal viel, manchmal wenig Auffallendes an einem Tage. In ersterem Falle erzähle ich nur ungern die Ereignisse alle, aus Furcht, meine Leser möchten an das französische Sprichwort denken: qui vient de loin, etc.

— Selbstwirkender Backofen. In New York ist seit einiger Zeit ein Backofen im Gebrauch, in den der Teig durch eine Thüre in den geheizten Raum und durch denselben geschoben wird, um als gut gebackenes Brod aus der anderen Thüre herauszukommen. Der Ofen hat zwei Etagen, und in jeder befinden sich zwei Eingangsthüren; er mißt 32' Höhe bei 18' Länge. Unter diesem Bau befindet sich der zum Backen des Brodes dienende Ofen, von welchem die Wärme vermittelt irdener Röhren durch seine Umfassung geführt wird. Der Ofen ist so gebaut, daß die Hitze regulirt und stets auf demselben Grad erhalten werden kann und zwar durch ein automatisches Register, das an ein Stück Metall befestigt ist, welches den Apparat, je nach dem es sich zusammenzieht oder ausdehnt, öffnet oder schließt. Zur Bewegung des Teiges, in dem Ofen ist innerhalb desselben eine Kette ohne Ende angebracht, welche 32 horizontale Platten mit Behälter trägt, von welchen legt man jedes 60 Paib Brod enthält. Die Geschwindigkeit der Kette ist berechnet, daß ein einziger Umgang zum Backen des Brodes genügt. Bei jeder Umdrehung der Kette werden daher auf einmal und gleichzeitig 1920 Brode von 4 bis 5 Pfund gebacken.

Beobacht.

Am nächsten Sonntag, den 14. d. Nachm. 4 Uhr wird in der hiesigen Kirche wieder eine Aufführung von Kirchenmusik stattfinden, und zwar zum Besten der durch das schreckliche Brandunglück heimgesuchten Gemeinde Treffelshausen.